

haben damals sogar die Expresszüge im
Güllener Bahnhof haltgemacht.

1. Akt

Das Städtchen Güllen ist völlig ruiniert



Hoffnung auf die Milliardärin Claire Zachanassian, die nach 45 Jahren wieder ihre alte Heimat besucht



Claire bietet 1 Milliarde für den Mord an Alfred III

Ablehnung des Angebots unter allgemeinem Jubel der Güllener



Claire will Rache für das einst erlittene Unrecht

Abb. 1: Überblick über die Handlung des ersten Akts

Die Güllener bereiten sich auf den Besuch der Milliardärin Claire Zachanassian vor, die als Klara (Kläri) Wäscher in dem Ort aufgewachsen ist. Sie hoffen, dass sie Güllen zu neuer Blüte verhilft. Sie glauben, dass sie noch zwei Stunden Zeit zur Vorbereitung haben, doch zum Erstaunen aller Einwohner hält ein D-Zug am Güllener Bahnhof. Die Milliardärin hat die Notbremse gezogen, weil sie wegen ihrer Beinprothese nicht mehr im Auto fahren kann und nicht im Bummelzug fahren will. Wegen der verfrühten Ankunft können die Planungen für den Empfang nicht mehr abgeschlossen werden, und alles wirkt halbfertig und improvisiert. In den Gesprächen mit den Bewohnern deutet Claire einen möglichen Todesfall an.

Verfrühte
Ankunft

Die Milliardärin lässt sich in der Sänfte vom Bahnhof in die Stadt zum »Goldenen Apostel« (S. 14) tragen. Zuvor besucht sie mit Alfred III die alten Liebesorte, die Petersche Scheune und den Konradsweilerwald. Ill

Besuch der
alten
Liebesorte

heuchelt ihr Liebe vor, doch Claire stellt immer wieder trocken fest, dass die heutige Wirklichkeit mit der Liebe von einst nichts mehr zu tun hat. Im Gespräch macht sie dunkle Andeutungen. Zu diesen Andeutungen passt es, dass sie neben vielen Koffern, die auf einen längeren Aufenthalt hindeuten, auch einen kostbaren schwarzen Sarg mitgebracht hat, der von zwei Dienstmännern ebenfalls zum Gasthof in der Stadt transportiert wird.

Im »Goldenen Apostel« wird die Milliardärin anschließend offiziell in ihrer

alten Heimat begrüßt. Nach der verlogenen Rede des Bürgermeisters, die nur das Ziel hat, an das Geld der Zahanassian zu kommen, ist die Zeit der Andeutungen vorbei. Ganz offen klärt sie die Güllener über den Zweck ihres Besuches auf. Sie will der Stadt und ihren Bewohnern unter einer Voraussetzung eine Milliarde schenken: Nach fünfundvierzig Jahren will sie sich Gerechtigkeit kaufen. Ill soll für sein früheres Verhalten ihr gegenüber getötet werden, er wird sozusagen zum Tod verurteilt.

Empfang im
Gasthof

Ihre Begleiter stellen sich vor, zugleich erfährt man, was ihr von Ill angetan wurde. Ihr Butler war früher im Ort Oberrichter und ist später für ein immenses Gehalt in den Dienst der Zahanassian getreten. Er rollt nun den Fall wie in einem Gerichtsverfahren noch einmal